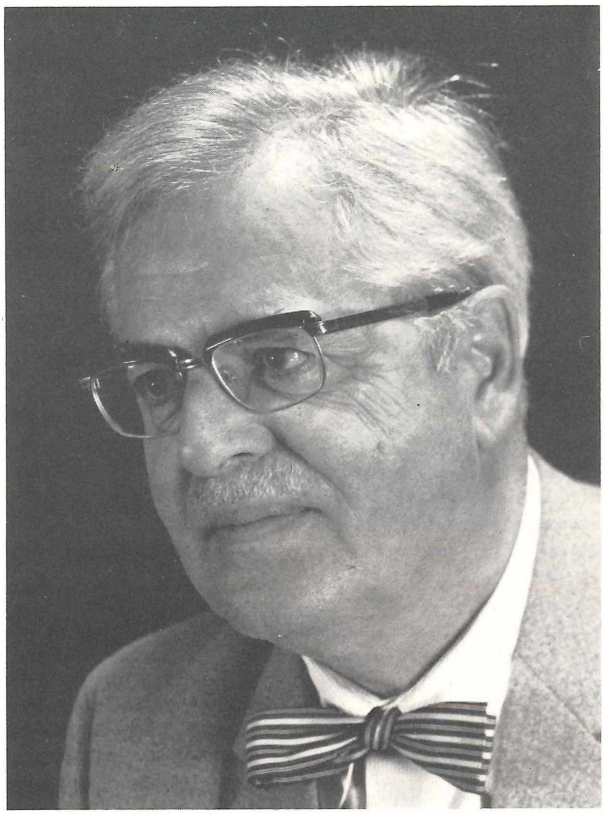
Beitr. naturk. Forsch. SüdwDtl.	Band 39	S. 181–182	1 Abb.	Karlsruhe, 15. 12. 1980

MAX RITZI †



Am 17. Oktober 1979 verstarb im Alter von 72 Jahren Herr Hauptkonservator i. R. MAX RITZI nach kurzer schwerer Krankheit in Karlsruhe. Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, der — in enger Weise der Landschaft und Tierwelt Badens verbunden — hier in Karlsruhe für die Landessammlungen für Naturkunde, die staatliche Naturschutzverwaltung und nicht zuletzt für den Naturwissenschaftlichen Verein über 40 Jahre lang wirkte.

In Konstanz am 21. Juni 1907 geboren, verbrachte MAX RITZI seine Volksschul- und Gymnasiumsjahre am Bodensee und studierte dann, seinen Neigungen folgend, Biologie, Geologie und Chemie an der Universität Freiburg und der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Schon während seines Studiums hatte MAX RITZI an der von Prof. M. AUERBACH geleiteten Anstalt für Bodenseeforschung in Staad zeitweilig als Praktikant gearbeitet. Nach seiner Referendarzeit und der Ernennung zum Lehramtsassessor 1933 war es ihm vergönnt, an die-

sem Institut bei der limnologischen Erforschung des Bodensees über einen längeren Zeitraum hinweg mitzuarbeiten, bis er in diesen wirtschaftlich schweren Zeitläufen endlich eine Anstellung im Schuldienst erhielt und von dort 1936 zu den badischen Landessammlungen für Naturkunde als wissenschaftlicher Mitarbeiter abgeordnet wurde. Bald sollte diese fruchtbare Zeit, in der MAX RITZI nicht nur den weiteren Ausbau des Museums, sondern auch die Entwicklung der Badischen Landesstelle für Naturschutz unter AUERBACH tätig miterlebte, durch seine Einberufung zum Kriegsdienst 1940 unterbrochen werden.

Als MAX RITZI 1947 aus englischer Gefangenschaft zurückkehrte, fand er das Sammlungsgebäude zerstört vor; die Sammlungen waren entweder vernichtet oder in alle Winde zerstreut. Die Rettung und Sichtung der noch verbliebenen Bestände und der Aufbau neuer Sammlungen gehörte zu den Hauptaufgaben der Nachkriegszeit, an denen RITZI ganz wesentlich mitarbeitete. Zusammen mit Dr. HAUER hat er mit den bescheidenen Mitteln dieser Zeit die ersten beiden Sonderausstellungen aufgebaut, die der einheimischen Tierwelt und ihrer Ökologie galten (Vögel der Heimat; Tierwelt der heimischen Gewässer). Seine weitere Tätigkeit als Konservator der zoologischen Abteilung des Museums wurde zwar durch seine Ernennung zum Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Nordbaden als Nachfolger von Prof. Dr. E. OBERDORFER 1958 beendet; doch ließen die engen räumlichen und persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Dienststellen sein Interesse an der fortschreitenden Entwicklung der Landessammlungen nie erlöschen.

Für seine neuen Aufgaben war M. RITZI nicht nur durch seine fundierten naturwissenschaftlichen Kenntnisse vorbereitet; als „Eleve im Naturschutz" bei M. AUERBACH und K. ASAL und vor allem als ehrenamtlicher Naturschutzbeauftragter für den Landkreis Karlsruhe seit 1950 hatte er sich das Rüstzeug für die Arbeit der folgenden vierzehn Jahre geschaffen. In diese Zeit fiel zugleich der Höhepunkt der wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land, die mit ständig wachsenden Ansprüchen der Industrie, Siedlungsplanung etc. an Natur und Landschaft einherging. Mit Ausdauer, Härte und großem Verhandlungsgeschick vermochte M. RITZI die Belange des Naturschutzes in oft harten und langdauernden Kämpfen nachhaltig zu vertreten. Trotzdem muß es dem früheren Museumsmann hart angekommen sein, zu erfahren, daß das erkämpfte und gerettete Landschaftsgut nie als endgültig „konserviert" betrachtet werden konnte.

Eine ganze Reihe wichtiger Natur- und Landschaftsschutzgebiete in der Rheinaue, an der Bergstraße, im Nordschwarzwald, Kraichgau und Odenwald entstanden unter seiner Ägide, zugleich wurden die Zielsetzungen des Artenschutzes weiterentwickelt und die neu einsetzenden Maßnahmen der Landschaftspflege gefördert. Als er im Jahre 1972 in den Ruhestand trat, hatte M. RITZI durch seine engagierte und konsequente Arbeitsweise den Naturschutzinteressen weithin Geltung und Achtung verschafft. Er hinterließ eine Bezirksstellenorganisation, die in der Folgezeit — personell verstärkt — viele der von ihm initiierten Schutzgebietsplanungen verwirklichen sollte.

In den Jahren nach seiner Pensionierung konnte MAX RITZI sich verstärkt der Arbeit für den Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe widmen, dessen Vorstand er seit 1949 als Kassenführer und seit 1955 als Geschäftsführer angehörte. In „seinem" geliebten Museum am Friedrichsplatz hat er stets unverdrossen die Verwaltungsarbeiten des Vereins mustergültig besorgt, daneben die ständig wachsende Vereinsbibliothek mitbetreut, Vorträge arrangiert und den Arbeitsgruppen des Vereins sowie den Sammelreisen des Museums hilfreich zur Seite gestanden, bis zu dem Tage an dem er die Stätte seines lebenslangen Wirkens für immer verließ.

Als traditionsbewußter Museumsmann und engagierter Kämpfer für den Schutz von Natur und Landschaft seiner badischen Heimat, uneigennützig und unermüdlich im Ehrenamt, stets aufgeschlossen dem guten Gespräch im Kollegen- und Freundeskreis, das er durch seinen feinen alemannischen Humor zu beleben wußte, wird MAX RITZI im dankbaren Gedenken all derer, die ihn kannten und schätzten, weiterleben.

GÜNTHER MÜLLER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Müller Günther

Artikel/Article: Nachruf auf Max Ritzi 181-182